

<b>50. Begleitgruppe Harburger Binnenhafen – 23. Öffentliche Sitzung</b>	
<b>Datum:</b>	<b>Mittwoch, 20.03.2019</b>
<b>Zeit:</b>	<b>18:00 bis 21:40 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>Fischhalle Harburg, Kanalplatz 16, 21079 Hamburg</b>
<b>Moderation:</b>	<b>Margit Bonacker, konsalt GmbH</b>
<b>TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung</b> Jörg Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt Margit Bonacker, Geschäftsführerin konsalt GmbH	
<b>Begrüßung</b>	<p><b>Herr Penner</b> begrüßt die Mitglieder und Gäste der Begleitgruppe Harburger Binnenhafen und insbesondere Oberbaudirektor Franz-Josef Höing. Die heutige Sitzung musste ausnahmsweise später beginnen, weil zeitgleich eine Jurysitzung zum hochbaulichen Wettbewerb für das Neuländer Quarrée stattgefunden hat.</p> <p><b>Frau Bonacker</b> stellt die Tagesordnung vor und verweist darauf, dass heute die 50. Sitzung der Begleitgruppe Harburger Binnenhafen stattfindet.</p> <p>Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der 49. Sitzung vom Dezember 2018.</p>
<b>TOP 2: Sachstand Projekte und Bauvorhaben</b> Jörg Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt	
<b>New-York-Hamburger</b>	<p><b>Herr Penner</b> erläutert kurz den Sachstand der Projekte und Bauvorhaben im Binnenhafen auf der Grundlage des Rahmenkonzepts Harburger Binnenhafen (HBH) vom Mai 2018. Das Konzept wird derzeit aktualisiert.</p> <p>Der denkmalgeschützte Teil ist kürzlich von der CG Gruppe erworben worden; man ist gespannt auf die in Entwicklung befindlichen Entwürfe.</p>
<b>Neuländer Quarree</b>	<p>Der Masterplan bleibt im Wesentlichen unverändert, dennoch lässt sich nach der Jurysitzung des hochbaulichen Wettbewerbs der vergangenen zwei Tage sagen, dass es optisch ganz anders werden wird.</p>
<b>Seevestraße (B-Plan Harburg 63)</b>	<p>Zum B-Plan-Gebiet Harburg 63 gibt es derzeit nichts wesentlich Neues zu berichten.</p>
<b>Bornemansches Haus</b>	<p>Der Umbau des Bornemanschen Hauses sowie des</p>

<p><b>Baufeld 1 und 3B, Zitadellenstraße</b></p>	<p>Erweiterungsbaus hat begonnen, der Rohbau ist fertig. Es entstehen Wohnungen für Studierende.</p>
<p><b>Kanalplatz Bauvorhaben HC Hagemann (Hotel)</b></p>	<p>Die Ausschreibung zur Vermarktung der Baufelder 1 und 3B an der Zitadellenstraße befindet sich in der finalen Abstimmung mit den zuständigen Behörden.</p>
<p><b>„Wäldchen“</b></p>	<p>Derzeit ist kein neuer Sachstand zu berichten.</p> <p>Das sog. Wäldchen zwischen Kanalplatz und „Transit“ soll gemäß einem Beschluss der Bezirksversammlung zunächst bestehen bleiben und wenn überhaupt, dann erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Bebauung herangezogen werden.</p>
<p><b>Transit</b></p>	<p>Der Mietvertrag läuft Ende 2019 aus, dann soll das Wohnschiff dort weg. Um- oder Weiternutzung oder ein Verbleib des ungenutzten Schiffs am Standort ist seitens der Verwaltung nicht erwünscht.</p>
<p><b>Hamburg Innovation Port (HIP)</b></p>	<p>Der zweite Bauabschnitt an der Blohmstraße mit dem Hochhaus soll bereits vor Vorliegen der Vorwegenehmigungsreife genehmigt werden, auf Basis des alten B-Plans.</p>
<p><b>Center für Maritime Logistik (CML)</b></p>	<p>Der Hochbau für den ersten Bauabschnitt hat begonnen.</p>
<p><b>Bauhofgrundstück</b></p>	<p>Ein neues Projekt ist in Entwicklung und wird heute vorgestellt, siehe TOP 5.</p>
<p><b>Nachfragen und Diskussion</b></p>	<p><b><u>Nachfragen und Diskussion</u></b></p> <p><b>Herr Penner</b> ist es nach der Erfahrung mit der Gloria D vor allem wichtig, dass die Transit nicht im Binnenhafen verbleibt.</p> <p><b>Herr Pfeifer</b> weist darauf hin, dass die Transit nicht mit der Gloria D vergleichbar ist, da der Eigentümer bekannt ist.</p> <p><b>Herr Pfiester</b> möchte wissen, ob Parkplätze als Ersatz für die durch Bebauung wegfallenden Flächen zur Verfügung gestellt werden. Der Parkdruck sei dadurch erheblich gestiegen.</p> <p><b>Herr Penner</b> antwortet, dass es keinen Ersatz für Stellflächen im öffentlichen Raum geben wird.</p> <p><b>Herr Pfiester</b> bittet darum, die Verschattung durch sehr hohe Gebäude bei der Planung zu berücksichtigen - insbesondere die Grünflächen betreffend.</p> <p><b>Frau Caumanns</b> erkundigt sich, ob die Quartiersgarage auf dem Bauhofgrundstück nicht mehr vorgesehen sei.</p>

	<p><b>Herr Penner</b> erläutert, dass die Quartiersgarage in der Ausschreibung vorgesehen ist, darüber hinaus sind verschiedene Nutzungen möglich, jedoch kein Wohnen (Kerngebietsausweisung).</p> <p>&gt;&gt; <i>siehe Präsentation:</i> <i>TOP 2_ Sachstand Projekte und Bauvorhaben</i></p>
<p><b>TOP 3: Harburger Binnenhafen – Leben und Arbeiten in maritimer Atmosphäre</b> Franz-Josef Höing, Oberbaudirektor, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen</p>	
	<p>&gt;&gt; <i>siehe Anlage:</i> <i>Vortrag Herr Höing</i></p>
<p><b>Kurze Pause</b></p>	
<p><b>TOP 4: Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen</b> Dirk Köppel, Technische Entwicklungskoordination Harburger Binnenhafen</p>	
<p><b>Dampfschiffsweg</b></p>	<p>Eine Machbarkeitsuntersuchung wurde in Auftrag gegeben, die Pläne werden durch die beauftragten Planungsbüros im Anschluss vorgestellt. Siehe TOP 5.</p>
<p><b>Kaimauer Lotsekanal</b></p>	<p>Die Sanierung der Kaimauer am Lotsekanal erfolgt auf einer gemeinsamen Baustelle mit Stromnetz Hamburg zur Errichtung des Dükers für die Hochspannungsleitung. Währenddessen ruht die Kaimauersanierung. Ein 70 m langer Stahltrog soll noch vor Ostern eingeschwommen werden. Nach dem Anschluss und dem Rückbau der alten Leitungen soll die Baustelle Mitte 2019 abgeschlossen werden (3. Quartal).</p>
<p><b>Harburger Schloßstraße</b></p>	<p>Die Wiederherstellung der Nebenflächen zur Erschließung der Wohnbauflächen am Kaufhauskanal wird im 3. Quartal 2019 erfolgen.</p>
<p><b>Kaimauer am Westlichen Bahnhofskanal</b></p>	<p>Der Bereich neben dem Brückenwärterhäuschen wird erneuert, vorgesehen ist der komplette Bestandserhalt und Wiederherstellung des Mauerwerks. Die Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt steht noch aus.</p>
<p><b>Kaimauer am Östlichen Bahnhofskanal</b></p>	<p>Dort wo Gewölbe hinter der Kaimauer liegen, werden Winkelstützelemente eingesetzt und eine Klinkerschale vorgesetzt; in anderen Bereichen wird der Klinker ausgebessert und im Bereich der Wasserwechselzone Fertigteilelemente eingebaut. Auf einem begrenzten Teil wird die Mauer zudem mit einer außenliegenden Rückverankerung versehen.</p>

<p><b>Kaimauer Treidelweg</b></p> <p><b>Verkehrsführung im Binnenhafen / aktuelle Informationen</b></p> <p><b>Nachfragen und Diskussion</b></p>	<p>Im Januar 2019 wurde der Auftrag für die Planungsleistungen zur Sanierung der Kaimauer vergeben. Die Planung zur Grunderneuerung der Uferwand läuft derzeit, Ausführung und Fertigstellung: 2020/2021.</p> <p>Abriss und Neubau der Hannoverschen Brücke (LSBG): Derzeit wird der Dammkörper verfüllt. Die Vollsperrung (seit Januar 2018) bleibt voraussichtlich bis Mitte 2020 bestehen, derzeit wird geklärt, ob eine provisorische Öffnung zwischen Juli und September 2019 möglich ist. Die Harburger Schloßstraße wird im 3. Quartal 2019 als Einbahnstraße oder Blockverkehr geführt. Die Neuländer Straße wird erst im nächsten Jahr wieder in beiden Richtungen befahrbar sein. Grund ist die Ampelumschaltung im Zuge der Einrichtung der Umleitungsstrecke für die Baumaßnahme „Umverlegung Wilhelmsburger Reichsstraße“.</p> <p><b><u>Nachfragen und Diskussion</u></b></p> <p><b>Herr Pfiester</b> fragt, ob seit der letzten Sitzung Änderungen für die Velorouten im Binnenhafen zu erwarten sind?</p> <p><b>Herr Köppel</b> verneint dies.</p> <p><b>Herr Pfiester</b> weist erneut darauf hin, dass die Uferbefestigung bei der Brücke beim Palmspeicher über den westlichen Bahnhofskanal bis zum Brückenfuß stark beschädigt ist.</p> <p><b>Herr Köppel:</b> Dem Bezirksamt ist der Zustand der Brücke bekannt, jedoch ist diese in Privateigentum. Planungen für Maßnahmen laufen wohl, der Stand ist nicht bekannt. Das Bezirksamt nimmt den Hinweis auf.</p> <p>&gt;&gt; siehe Präsentation: TOP 4_Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen</p>
<p><b>TOP 5: Machbarkeitsuntersuchung Gehweg Dampfschiffsweg</b> Magrit Brandes, Friedemann Rüter, DOT2 Brandes – Rüter PartGmbH Landschaftsarchitekten</p>	
<p><b>Hintergrund</b></p>	<p><b>Herr Köppel</b> erläutert den Hintergrund des Auftrags: Der Dampfschiffsweg ist ein wichtiges Teilstück des angestrebten Fußgänger-Rundwegs um den Binnenhafen (<i>Route siehe Folie 4</i>) und als Fußwegverbindung zum Anleger Dampfschiffsbrücke auch darüber hinaus von Bedeutung. Im Rahmen der Machbarkeitsuntersuchung sollte geprüft werden, welche Möglichkeiten bestehen, eine attraktive Fußwegverbindung herzustellen. Im nächsten Schritt müsste dann die Verkehrsführung geplant werden.</p>

<p><b>Ausgangslage</b></p>	<p><b>Frau Brandes</b> stellt die Ausgangslage dar. Sie hebt die Bedeutung dieser alten Straße als Verbindung zwischen Harburger Innenstadt und Anleger hervor. An die Kastanienallee, die in früheren Zeiten die Straße säumte, erinnert ein Rudiment am südlichen Ende und die Baumreihe auf der östlichen Seite des Dampfschiffsweges. Ab der Ecke Zitadellenstraße müssen Fußgänger auf der westlichen Seite der Straße gehen, auf der Ostseite sind Parkplätze und ein Zaun. Dahinter befindet sich der grüne, baumbestandene Uferstreifen. Der Abzweig Lauenbruch Ost stellt für Fußgänger einen Gefahrenbereich dar (Schwerlastverkehr). Beim Fährhaus endet der Gehweg.</p>
<p><b>Konzept</b></p>	<p><b>Herr Rüter</b> stellt die Planungsideen vor. Ziel ist die Verbesserung der Gehwegverbindung sowie die Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Wasser- und Grünbereiche entlang des Dampfschiffsweges. Es wird vorgeschlagen, den Zaun und die Parkplätze auf der Ostseite des Weges weitgehend zu entfernen und durch Wasser- und luftdurchlässige begehbare Grandflächen zu ersetzen. Ein schmaler Plattenstreifen soll als Leitlinie auch für Sehbehinderte dienen und verbessert die Benutzbarkeit. Punktuelle Plateaus am Ufer, teils ins Wasser ragend, könnten Aussichtsplätze zum Verweilen bieten. Hinsichtlich der Materialität würde eine eher raue Beschaffenheit in Anlehnung an vorhandene Materialien bevorzugt (Betonplatten, Holz, Stahl).</p>
<p><b>Kosten</b></p>	<p><b>Frau Brandes</b> erläutert eine Bewertungsmatrix für verschiedene Planungsvarianten. Die Vorzugsvariante des Bezirksamtes sähe derzeit Baukosten in Höhe von 735.000 € (inkl. Stahlbauarbeiten für die Plattformen) vor.</p>
<p><b>Nachfragen und Diskussion</b></p>	<p><b><u>Nachfragen und Diskussion</u></b></p> <p><b>Frau Wullenweber</b> findet die Planung sehr ansprechend. Sie fragt, ob ein Radweg vorgesehen ist.</p> <p><b>Herr Köppel</b> antwortet, dass ein Radweg nicht vorgesehen ist.</p> <p><b>Frau Herbst</b> weist auf die vielen Firmen und den damit verbundenen Wirtschaftsverkehr, vor allem den Schwerlastverkehr, am Dampfschiffsweg hin. Ihre Nachfrage bezieht sich auf die Eigentumsverhältnisse der wasserseitigen Grundstücke bzw. auf die Laufzeit evtl. vorhandener Pachtverträge und darauf, ob die Firmen (u. a. August Prien, Paletten Service Hamburg) bei der Machbarkeitsuntersuchung mit einbezogen wurden.</p> <p><b>Herr Köppel</b> antwortet, dass die wasserseitigen Flächen noch der HPA gehören, ein Grunderwerbsantrag an den LIG ist bereits erfolgt. Ein ca. 1,5 m-Streifen im nördlichen Bereich wird von der August Prien gepachtet. Es wäre gut,</p>

	<p>diesen einbeziehen zu können, das würde den Erhalt von drei Bäumen ermöglichen. Die Umsetzung wäre aber auch anders möglich.</p> <p><b>Ein Gast</b> (Herr Holst, August Prien GmbH), kommentiert, dass die Firma August Prien als Anlieger bislang nicht einbezogen wurde und mit der vorgelegten Planung auch nicht einverstanden ist. Insbesondere das Thema Wegfall der Parkplätze sei für die Beschäftigten ein großes Problem.</p> <p><b>Herr Köppel</b> betont, dass es sich zunächst um eine Machbarkeitsstudie handelt. Insbesondere sollte auch geprüft werden, ob ein Weg zwischen den Bestandsbäumen am Uferstreifen geführt werden könnte, was nun aber erwiesenermaßen nicht ginge. Die Fläche mit Senkrechtparken zu belegen würde der Gehwegverbesserung zuwiderlaufen, über wechselseitiges Längsparken ließe sich nachdenken.</p> <p><b>Herr Hilgert</b> bittet darum, den Anlegeplatz /Wasserplatz von August Prien und HPA zu bedenken. Bei Wegfall der Zäune wären außerdem Sicherheitslücken zu befürchten.</p> <p><b>Ein Gast</b> weist darauf hin, dass sich eine Stufe mit einem Denkmalstein im Planungsbereich befindet. Würde der wieder eingebaut werden?</p> <p><b>Herr Köppel</b> sagt, das wäre im Bereich der Pachtfläche von August Prien.</p> <p><b>Der Gast</b> regt an, die Verlegung des gesamten Fußwegs auf die Westseite der Straße zu überlegen.</p> <p><b>Ein weiterer Gast</b> regt an, die Radweganbindung in Richtung „Sand“ zu verbessern.</p> <p><b>Herr Penner</b> stellt klar, dass im öffentlichen Raum keine privaten Stellplätze zur Verfügung gestellt werden, sondern dass diese auf eigenem Grund zu realisieren sind. Er verweist darauf, dass die Wegeverbindung zum Dampfschiffanleger als Teil des Freiraums im Binnenhafen bereits intensiv in der Begleitgruppe diskutiert wurde und dass es dazu bisher Konsens gab.</p> <p><b>Ein Gast</b> fragt, ob das alte Trafoshaus wegkommen soll.</p> <p><b>Herr Köppel</b> antwortet, dieses stünde nicht zur Disposition.</p> <p><b>Ein Gast</b> (Fr. Gottschalk, August Prien und Vorsitzende des Motorbootvereins im Harburger Binnenhafen) legt dar, dass die Pkw-Nutzung für die Prien-Mitarbeiter/innen ganz unerlässlich ist und die Parkplätze am Dampfschiffweg deshalb sehr wichtig für das Unternehmen sind. Der Zaun am Ufer schützt auch das Gelände der HPA (ehem. Staatswerft).</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p><b>Herr Köppel</b> entgegnet, dass ein Zaun eventuell auch unten am Wasser oder direkt am Anleger stehen könnte, wenn er unerlässlich sein sollte.</p> <p>nach Vorliegen der Untersuchung werden Rückmeldungen eingeholt und Gespräche geführt.</p> <p>&gt;&gt; siehe Präsentation:  TOP 5_ Machbarkeitsuntersuchung Gehweg  Dampfschiffsweg</p>
<p><b>TOP 6: Aktuelle Projekte</b></p>	
<p><b>TOP 6a: Harburger 'Ankerplatz'</b>  Isabelle Nakhdjavani-Brauner (DRK), Axel Hauschild, hauschild + siegel architecture</p>	
<p><b>Betreutes Wohnen für Menschen mit Hirnleistungsstörungen / Demenzerkrankte unter 65 Jahren</b></p> <p><b>Vorentwurf</b></p> <p><b>Nachfragen und Diskussion</b></p>	<p><b>Frau Nakhdjavani-Brauner</b> skizziert den Bedarf für ein betreutes Wohnangebot für Menschen mit Hirnleistungsstörungen, wie das DRK es im Binnenhafen auf dem Grundstück Blohmstraße/ Ecke Kanalplatz betreiben möchte. Es gibt in Hamburg ca. 4.000 Menschen unter 65 Jahren mit unterschiedlichen Demenzerkrankungen, neben Alzheimer-Demenz sind dies z.B. Schädel-Hirn-Trauma, Frontotemporale Demenzerkrankungen oder alkoholbedingte Demenz. Für diese fehlt ein spezielles Angebot in Hamburg, auch bundesweit gibt es diese kaum. Es soll ein Modellprojekt entstehen, das 17 Wohneinheiten für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen bietet, Apartments und eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Hirnleistungsstörungen, eine Hausgemeinschaft für FTD-Erkrankte und Gästewohnungen für Kurzzeitbetreuung, ein Café, ein Quartierstreff, und eine Tagespflege- / Tagesförderstätte.</p> <p><b>Herr Hauschild</b> erläutert den Vorentwurf: Es soll eine Quartiersgarage in den unteren zwei Geschossen errichtet werden. Darüber befindet sich der begrünte Innenhof für die Wohnangebote, auch ein Gewächshaus (Orangerie) wird integriert. Auf 2-4 weiteren Geschossen werden die verschiedenen Angebote errichtet, die sich über dem zweigeschossigen Sockel auf vier Baukörper aufteilen, die den grünen Innenhof einfassen.</p> <p><b><u>Nachfragen und Diskussion</u></b></p> <p><b>Frau Herbst</b> ist beeindruckt von dem Projekt „Ankerplatz“ und hält die Doppelnutzung in Verbindung mit dem Parkhaus an der Stelle auch gestalterisch für gelungen. Sie fragt, wie viele Bewohner/innen in der durch das DRK betreuten Einrichtung untergebracht werden und nach der Anzahl der Pkw-Stellplätze.</p>

	<p><b>Frau Nakhdjavani-Brauner</b> antwortet, dass 35 Wohnplätze im Projekt und 120 Stellplätze in der Quartiersgarage vorgesehen sind.</p> <p><b>Herr Wilke</b> erkundigt sich nach dem Zeitplan des Projekts.</p> <p><b>Herr Hauschild</b> antwortet, die Zeitplanung erfolge in Abstimmung mit den zuständigen Stellen, das Projekt sei noch ohne detaillierten Zeitplan, soll aber auf alle Fälle umgesetzt werden.</p> <p><b>Ein Gast</b> weist darauf hin, dass die Änderung der Straßenplanung zeitlich miteingeplant werden muss. Des Weiteren fragt er, ob Baulasten durch nicht errichtete Stellplätze auf anderen Grundstücken in der Quartiersgarage bereits mitberücksichtigt wurden.</p> <p><b>Herr Cassens</b> als Investor antwortet, dass bislang keine Stellplätze durch Baulasten in der Garage „belegt“ seien.</p> <p><b>Herr Pfeifer</b> erkundigt sich nach den Kosten des Projekts, und ob das DRK Bauherr sei. Des Weiteren fragt er, ob die Sicherheit der Bewohner/innen des Projekts an der von Lkw stark befahrenen Kreuzung gefährdet sein könnte.</p> <p><b>Frau Nakhdjavani-Brauner</b> antwortet, dass das DRK einen langfristigen Mietvertrag abschließen wird. Hinsichtlich Sicherheitsbedenken ist anzumerken, dass einerseits der erhöhte Innenhof keinen unmittelbaren Austritt auf die Straße erlaubt und andererseits ohnehin nur diejenigen, die dazu in der Lage sind, unbegleitet das Haus verlassen.</p> <p>&gt;&gt; <i>siehe Präsentation: TOP 6a_Harburger Ankerplatz</i></p>
<p><b>TOP 6b: „Quartiersinitiative urbanes Leben“ (QuL)</b> Jörg Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt</p>	
<p><b>Nachfragen und Diskussion</b></p>	<p>Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit erläutert <b>Herr Penner</b> die „Quartiersinitiative urbanes Leben“ nur in Kürze. Die Präsentation mit Folien soll in der nächsten Sitzung erfolgen.</p> <p>Im Rahmen der „Quartiersinitiative urbanes Leben“ (QuL) soll eine systematische Betrachtung der Entwicklung der sozialen Infrastruktur erfolgen. Jeder Hamburger Bezirk schlägt hierfür ein Gebiet zur Untersuchung vor. Dies sind jeweils Gebiete, deren Entwicklung anders verlaufen ist als ursprünglich angenommen und in denen die soziale Infrastruktur nicht angemessen mitgewachsen ist. Für Harburg ist ein Gebiet gewählt worden, das den Binnenhafen sowie Neuland und den Bereich westlich des Binnenhafens / Seehafenbrücke umfasst.</p> <p><b><u>Nachfragen und Diskussion</u></b></p> <p><b>Frau Dr. Jobmann</b> (Dezernentin für Jugend, Soziales und Gesundheit) ergänzt, dass die Zuständigkeit bei beiden</p>



	<p>Dezernaten liegt und sie die Initiative gemeinsam betreuen werden, da bauliche Entwicklung und soziale Infrastruktur in engem Zusammenhang stehen.</p>
<p><b>TOP 6c: Sauberkeit im Harburger Binnenhafen</b> Matthias Braun, Bezirksamt Harburg</p>	
<p><b>Wegereinigungsgesetz</b></p>	<p><b>Herr Braun</b> erläutert das Hamburger Wegereinigungsgesetz. Dieses legt fest, dass Anlieger in der Regel für die Reinigung von Geh- und Radwegflächen zuständig sind. Ungefähr die Hälfte der öffentlichen Wegeflächen wurde jedoch in das Wegereinigungsverzeichnis aufgenommen und wird somit gegen Gebühr durch die Stadtreinigung gereinigt. Die Häufigkeit der Reinigung ist zum einen am Bedarf orientiert, auch aus der Frontlänge des angrenzenden Grundstücks berechnet sich die Höhe der Gebühr für die Anlieger. Herr Braun erläutert anhand von Beispielen die Kosten, die auf die Anlieger zukämen.</p> <p>&gt;&gt; siehe Auszug aus dem Wegereinigungsgesetz</p>
<p><b>Nachfragen und Diskussion</b></p>	<p><b><u>Nachfragen und Diskussion</u></b></p> <p>Von Seiten der Verwaltung wird durch <b>Herrn Penner</b> empfohlen, den Harburger Binnenhafen zur Aufnahme ins Hamburger Wegereinigungsverzeichnis vorzuschlagen, wenn die Begleitgruppe dies unterstützt.</p> <p><b>Herr Pfiester</b> fragt, wie häufig die Reinigung dann erfolgen würde, da ja in der Vergangenheit insbesondere der Zustand der öffentlichen Flächen Anlass für Beschwerden gab.</p> <p><b>Herr Braun</b> antwortet, dass üblicherweise mit einer wöchentlichen Reinigung begonnen und die Häufigkeit dann ggf. angepasst wird, wenn größerer (oder geringerer) Bedarf erkennbar ist.</p>
<p><b>Empfehlung der Begleitgruppe betr. Aufnahme in das Wegereinigungsverzeichnis</b></p>	<p>Es erfolgt eine <b>Abstimmung</b> darüber, ob die Begleitgruppe das Gebiet des Harburger Binnenhafens zur Aufnahme in das Wegereinigungsverzeichnis empfehlen soll.</p> <p>Ergebnis: <b>18 Stimmen dafür, 1 Enthaltung.</b></p>
<p><b>Vermüllungs-Hotspots</b></p>	<p><b>Herr Braun</b> empfiehlt, Vermüllungs-Hotspots direkt an die Hotline "Saubere Stadt" unter Tel. 2576 1111 der Stadtreinigung Hamburg zu melden.</p> <p><b>Herr Pfiester</b> empfiehlt diesbezüglich auch die Sauberkeits-App der Stadtreinigung, insbesondere die Funktion „Müllecke melden“ mit Foto-upload. (Kostenloser</p>

	<p>Download im App-Store. Suche: „Stadtreinigung Hamburg“)</p> <p>&gt;&gt; siehe Vortrag: TOP 6c_Wegereinigungsverzeichnis</p>
<p><b>TOP 7: Mitteilungen und Termine</b></p>	
<p><b>Mitteilungen und Termine</b></p>	<p><b>Nächste Sitzung der Begleitgruppe:</b> Mittwoch, <b>19. Juni 2019</b>, 17.00 bis ca. 20.00 Uhr Ort: Harburger Fischhalle, Kanalplatz 16, 21079 Hamburg</p> <p>Frau Bonacker bittet um Zusendung von <b>Themenvorschlägen</b> telefonisch oder per Mail an bgh@konsalt.de bis spätestens Freitag, <b>07. Juni 2019</b>.</p> <p>Herr Pfiester kündigt die Aktion „<b>Hamburg räumt auf</b>“ an, die im Binnenhafen am Samstag, <b>23. März 2019</b> ab 14.00 Uhr die kollektive <b>Reinigung des „Wäldchens“</b> vorsieht und bittet um Beteiligung.</p> <p><b>Frau Caumanns</b> weist auf die Lesung von Tania Kibermanis im Rahmen der <b>SuedLese</b> im/am Kulturkiosk Blohmstraße am Sonntag, <b>24. März 2019</b> hin.</p> <p><b>Ein Gast</b> der KulturWerkstatt Harburg kündigt an: Am <b>01. und 02. Juni 2019</b> findet das <b>Binnenhafenfest</b> statt, veranstaltet von der Kulturwerkstatt Harburg unter Mitwirkung vieler weiterer Akteure. <b>Förderer und Sponsoren werden noch gesucht, bitte melden!</b></p> <p><b>Herr Hilgert</b> kündigt Straßensperrungen im Binnenhafen bis Mitternacht wegen des <b>Discomoves</b> am <b>18. Mai 2019</b> an. <b>Am 28. Juli 2019</b> führt außerdem die <b>Ironman</b> Strecke (Radstrecke) durch den Binnenhafen.</p> <p><b>Frau Caumanns</b> weist daraufhin, dass das Thema <b>Hilke Likörfabrik</b> zum dritten Mal in Folge nicht auf die Tagesordnung genommen wurde und beim nächsten Mal <b>Vorrang</b> haben sollte.</p> <p><b>Frau Bonacker</b> bedankt sich bei den Referent/innen, den Mitgliedern der Begleitgruppe und den Gästen für die interessanten Beiträge und die konstruktive Diskussion.</p> <p>Protokoll: Annika Schöfeld, konsalt GmbH</p> <p>&gt;&gt; Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, siehe Anlage.</p>